

Gotzenalm (Springlkaser)

Auf die größte Alm im Berchtesgadener Land

Diese Wanderung ist sehr lang, aber trotzdem ist sie die kürzeste Variante zur Gotzenalm. Fast 1100 Höhenmeter sind zu bewältigen; davon in der zweiten Hälfte über viele steile Serpentinaen. Haben wir aber erst einmal unser Ziel erreicht, dann war jeder Schweißtropfen die Mühe wert, denn die Aussicht von hier oben aus ist wirklich grandios.

Die Gotzenalm auf 1685 m Höhe gehört zu den schönsten Plätzen der Berchtesgadener Alpen. Als größtes Almgebiet der Region ist sie zudem nahezu baumlos. Dadurch gewährt sie eine hervorragende Weitsicht nach allen Seiten auf alle Gipfel der Region, die Rang und Namen haben. Sei es das Steinernes Meer mit der Übergossenen Alm oder dem Hochkönig, der Funtenseetauern, der Große Hundstod oder die Teufelshörner - unser Auge weiß gar nicht, wo es zuerst hinsehen soll. Im Norden erblicken wir unter anderem das Lattengebirge mit der Schlafenden Hex', den Hochthron oder den Hohen Göll. Fast zum Greifen nahe wirkt der Watzmann mit seiner berüchtigten Ostwand.

Die Gotzenalm wird seit mehr als 800 Jahren mit Vieh bestoßen. Die Almkühe verteilen sich weit verstreut über die welligen Wiesen. Auf der Hochfläche der Alm liegen mehrere Hütten. Ziemlich zentral liegt der bewirtschaftete Springlkaser, das Ziel unserer Wanderung. Dort werden wir bestens mit Almspeisen und Getränken versorgt. Übrigens sollten wir hier möglichst eine Übernachtung einzuplanen. Ein Sonnenuntergang über dem Watzmann bei einem Glas Rotwein wird uns ein unvergessliches Erlebnis bleiben.

Unsere Wanderung auf die Gotzenalm beginnt jedoch mit einem ganz anderen Paukenschlag, der Fahrt über den Königssee.

Toureninfo

Region:	Berchtesgadener Alpen
Andere Bergsportarten:	Mountainbike: beliebt, aber schwer (nur auf dem beschriebenen Abstiegsweg bzw. über die Forststraße zur Jenner-Mittelstation)
Dauer:	Schiffahrt nach Kessel 30 Min., Kessel – Gotzentalm 1 Std. 15 Min. Gotzentalm – Gotzenalm 2,5 Std., Aufstieg insgesamt knapp 4 Std., Abstieg über Königsbachalm ca. 4 Std. 15 Min., zur Jenner-Mittelstation ca. 3 Std. 30 Min. insgesamt ca. 8 - 9 Std.
Beste Jahreszeit:	Mai bis September
Höhenunterschied:	Höhenunterschied: Königssee 604 m, Gotzentalm 1130 m, Gotzenalm 1685 m, insgesamt ca. 1180 hm
Schwierigkeit:	mittel mittel: einfache Bergsteige und Wirtschaftsweg, zum Teil steil. Schwierigkeitsgrad: Wege leicht, aber gute Kondition erforderlich
Hunde:	Für Hunde geeignet

Start

Schönau, Großparkplatz Königssee , 603m

GPS-Wegpunkt:

N47 35.569 E12 59.247 (Wegpunkt kopieren und in das Suchfeld bei Google Maps eingeben)

Umweltfreundliche Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der Bahn bis nach Berchtesgaden. Vom Bahnhof Berchtesgaden gelangt man mit den Bussen der RVO nach Königssee (Linie 9541 und 9539) und Schönau (Linie 9543, 9546, 9539 und 9545).

Mit dem Pkw:

Aus dem Norden, Westen oder Osten über die Bundesautobahn A8 München-Salzburg, Ausfahrt Bad Reichenhall, dann die B20 bis zum Königssee. Von Süden über die Tauernautobahn, Ausfahrt Salzburg Süd, dann die B305 nach Berchtesgaden und die B20 zum Königssee.

- Ab Rosenheim: 100 km / 1:15 Std
- Ab München: 165 km / 1:40 Std
- Ab Bad Tölz: 145 km / 1:40 Std
- Ab Salzburg: 30 km / 0:30 Std

Tourenplaner / Online-Fahrpläne:

<https://www.roberge.de/index.php/topic,7336.msg48575.html#msg48575>

Information:

Info Königsseeschiffahrt, Tel. +49/8652/96 36 18, www.bayerische-seenschiffahrt.de. Die ersten Schiffe verkehren um 8 Uhr (Hochsaison; Nebensaison 8.30 Uhr). Die Überfahrt nach St. Bartholomä dauert etwa 35 Min. und kostet als einfache Fahrt 7,50 € (Stand 2015).

Tourenbeschreibung

Start: Schönau, Großparkplatz Königssee

Aufstieg:

Vom Schönauer Ortsteil **Königssee** fahren wir mit einem lautlosen Elektroboot über den Königssee, den smaragdgrün schimmernder Bergsee, der seinen Besuchern durch seine fjordähnliche Form einen Hauch von Skandinavien vermittelt. Auf halber Strecke wird das Boot gestoppt und von einem Trompeter das unvermeidliche und berühmte Königssee-Echo geblasen. Spätestens jetzt dürfen wir nicht vergessen, die Bootsleute darauf hinzuweisen, dass wir an der Anlegestelle „**Kessel**“ aussteigen wollen, denn diese wird nur auf Wunsch angefahren.

Bei der Anlegestelle Kessel beginnt also unsere eigentliche Wanderung. Bevor wir unseren Rucksack schultern, lassen wir uns hier von einer Inschrift an der Holzhütte erklären, dass dieser Ort im 19. Jahrhundert als ein Lieblingsplatz der Berchtesgadener galt. Seine Beliebtheit verdankte er nicht nur der Aussicht auf St. Bartholomä am anderen Seeufer, sondern auch einem schönen Wasserfall (Kesselbachfall) und einem kleinen englischen Garten. Leider sind die Wege und Anlagen inzwischen verfallen, wie auch eine kleine Kapelle unweit der Anlegestelle. Obwohl die Uferhänge zum Königssee mehr als 500 Höhenmeter steil abfallen, ist der sogenannte Reitsteig erstaunlich flach angelegt. Er stammt aus alten Hofjagdzeiten. Wir wandern auf ihm meist durch schattigen Wald in Serpentina nach oben. Manchmal hüpfen Laubfrösche über den Weg. Hin und wieder schimmert unter uns der blaue See durch die Bäume oder wir blicken auf die gegenüberliegende Ostwand des Watzmanns. Nach einer guten Stunde wird der Weg flacher. Kurz darauf verlassen wir den Wald und vor uns liegt der kleine Kessel der **Gotzentalm** mit mehreren Holzhütten. Hier stoßen wir auf den Wirtschaftsweg, welcher von Schönau bzw. der Königsbachalm herauf führt.

Unser nächstes Ziel ist die verfallene **Seeaualm**, zu der wir über den breiten Forstweg in vielen steilen Serpentinien gelangen. Hier zweigt links der Verbindungsweg zur Priesbergalm ab. Wir bleiben jedoch auf dem Hauptweg, bis wir nach weiteren, teils steilen Serpentinien nach einer gesamten Gehzeit von knapp vier Stunden das Plateau der **Gotzenalm** erreichen. Ein Wegweiser verrät uns, dass der **Springlkaser** nur noch zwei Minuten entfernt ist.

Abstieg:

Der erste Teil unseres Rückweges führt entlang des Aufstiegsweges bis zu den Gotzentälmen, wo wir vom Königssee heraufkamen. Hier wandern wir geradeaus weiter, bis wir nach drei Kilometern zur **Königsbachalm** gelangen. Auf dieser können wir uns noch einmal mit einer deftigen Brotzeit stärken und unseren Durst löschen, bevor es ins Tal hinunter geht. Wir können dabei zwischen zwei Varianten wählen: Wenige Minuten unterhalb der Königsbachalm zweigt links des Wirtschaftsweges der **Hochbahnweg** ab. Auf diesem gelangen wir in 1 Std. 45 Min. zu unserem Ausgangspunkt. Oder wir bleiben auf dem Hauptweg und wandern gemütlich in einer Dreiviertelstunde zur **Jenner-Mittelstation**, von der wir uns sanft und knieschonend zurück zum Parkplatz befördern lassen.

Abstiegsvariante:

Natürlich können wir auch über unseren Aufstiegsweg zur Anlegestelle Kessel hinab steigen und von dort die Tour mit einer Bootsfahrt ausklingen lassen. Allerdings müssen wir uns rechtzeitig um die Fahrtzeiten kümmern. Im Sommer fahren die Schiffe meist das letzte Mal um 17 Uhr in Richtung Königssee-Dorf. Auf der Königsbachalm hängt ein aktueller Fahrplan aus. Da die Schiffe nicht automatisch bei Kessel anhalten, können wir durch ein Schild oder durch eine Glocke die vorbeifahrenden Schiffe auf uns aufmerksam machen (erklärendes Schild direkt an der Anlegestelle).

Feuerpalven

Nur eine Viertelstunde vom Springlkaser entfernt liegt mit dem **Feuerpalven** ein legendärer Aussichtspunkt, den wir uns nicht entgehen lassen dürfen. Wir folgen dem Hauptweg nach Norden. Wenige Meter, bevor die Almfläche verlassen wird, zweigt links der Weg zum Feuerpalven ab. Der Ausblick von hier hinunter zum Königssee lässt uns den Atem stocken. Wer nicht schwindelfrei ist, wird unwillkürlich erst einmal einen Schritt zurückgehen: Fast senkrecht sehen wir 1100 Höhenmeter hinab auf den hier dunkel leuchtenden Königssee mit der Halbinsel St. Bartholomä. Die flachen Ufer leuchten hellgrün, während sich darüber die bekannte Watzmann-Ostwand mit seinen markanten Bändern erhebt.

St. Bartholomä:

Bartholomäus, einer der 12 Apostel, gilt als Schutzherr der Almbauern. Eigentlich ist dies der Name der Wallfahrtskapelle auf der Halbinsel Hirschau, doch allgemein wird mit diesem Namen die gesamte Ansiedlung in Zusammenhang gebracht. Die Kapelle stammt aus dem 12. Jahrhundert und ist in barockem Stil errichtet. Jeweils am Samstag nach dem 24. August (Bartholomäustag) findet die **Almer Wallfahrt** statt. Die beschwerliche, 10 bis 15 Stunden lange Bergwanderung beginnt in Maria Alm in Tirol und führt über das Steinernes Meer und Funtensee bis nach St. Bartholomä. Dort werden die Wallfahrer von den Berchtesgadener Holzknechten mit Blasmusik, Bier und Brotzeit erwartet.

Literatur

Wanderführer

Hüttenwandern in den Münchner Hausbergen

von *Rolle, Reinhard*

<https://www.roberge.de/buch.php?id=384>

Autor

Autor: Reinhard Rolle